

# BUNDESWEITER BILDUNGSSTREIK 2009



## Nach dem großen Streik der Schülerinnen und Schüler: Gemeinsam gegen Bildungs- und Sozialabbau!

Die derzeitigen Zustände und Entwicklungen im Bildungssystem sind nicht weiter hinnehmbar! Weltweit sind Umstrukturierungen aller Lebensbereiche nicht mehr gemeinwohlorientiert, sondern den sogenannten Gesetzen des Marktes unterworfen. Seit ein paar Jahren ist auch das Bildungssystem in den Fokus solcher "Reformen" geraten: Bildungsgebühren und die Privatisierung treffen uns alle!

Die Finanz- und Wirtschaftskrise zeigt deutlich, dass die Auswirkungen wettbewerbsorientierter Entscheidungskriterien verheerend sind. In vielen Ländern protestieren Menschen dagegen, so z.B. in Mexiko, Spanien, Italien, Frankreich und Griechenland. In diesem internationalen Zusammenhang steht der Bildungsstreik 2009.

Der anhaltende Protest gegen Studiengebühren und Sozialabbau in den letzten Jahren hat bei den Verantwortlichen in Medien, Wirtschaft und Politik zu wenig Wirkung gezeigt. Deswegen rufen wir nun dazu auf, unsere demokratischen Rechte in Form eines bundesweiten Bildungsstreiks wahrzunehmen. Hier werden pluralistische Aktionsformen (Demonstrationen, Blockaden, Besetzungen etc.) ihren Platz finden. Während einer bundesweiten Aktionswoche vom 15.-19.06.2009 werden wir gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern im gesamten Bundesgebiet demonstrieren. Wir suchen das Bündnis mit vielen gesellschaftlichen Gruppen, wie Gewerkschaften und sozialen Bewegungen, die wir ausdrücklich einladen, mit uns zu protestieren, denn wir sind überall mit der gleichen Politik konfrontiert: An der Hochschule, in den Schulen und im Betrieb.

Ziel des Bildungsstreiks ist es, eine Diskussion zur Zukunft des Bildungssystems anzuregen. Des Weiteren sollen Möglichkeiten einer fortschrittlichen und emanzipatorischen Bildungs- und Gesellschaftspolitik aufgezeigt und durchgesetzt werden. Dem Einfluss der maßgeblichen politischen und ökonomischen Interessen im Bildungsbereich setzen wir unsere Alternativen entgegen:

- 📌 **selbstbestimmtes Lernen und Leben statt starrem Zeitrahmen, Leistungsdruck und Konkurrenzdruck,**
- 📌 **freier Bildungszugang und Abschaffung von sämtlichen Bildungsgebühren wie Studiengebühren, Ausbildungsgebühren und Kita-Gebühren,**
- 📌 **öffentliche Finanzierung des Bildungssystems ohne Einflussnahme der Wirtschaft unter anderem auf Lehrinhalte, Studienstrukturen und Stellenvergabe und**
- 📌 **Demokratisierung und Stärkung der Mit- und Selbstverwaltung in allen Bildungseinrichtungen.**

Wir, die Projektgruppe Bildungsstreik 2009, rufen zur Bildung regionaler und lokaler Bündnisse auf. Bringt Euch in unsere bundesweiten Planungen ein: Ein anderes Bildungssystem ist möglich – und dringend nötig!

*Projektgruppe Bildungsstreik 2009*

# BUNDESWEITER BILDUNGSSTREIK 2009



## Nach dem großen Streik der Schülerinnen und Schüler: Gemeinsam gegen Bildungs- und Sozialabbau!

Die derzeitigen Zustände und Entwicklungen im Bildungssystem sind nicht weiter hinnehmbar! Weltweit sind Umstrukturierungen aller Lebensbereiche nicht mehr gemeinwohlorientiert, sondern den sogenannten Gesetzen des Marktes unterworfen. Seit ein paar Jahren ist auch das Bildungssystem in den Fokus solcher "Reformen" geraten: Bildungsgebühren und die Privatisierung treffen uns alle!

Die Finanz- und Wirtschaftskrise zeigt deutlich, dass die Auswirkungen wettbewerbsorientierter Entscheidungskriterien verheerend sind. In vielen Ländern protestieren Menschen dagegen, so z.B. in Mexiko, Spanien, Italien, Frankreich und Griechenland. In diesem internationalen Zusammenhang steht der Bildungsstreik 2009.

Der anhaltende Protest gegen Studiengebühren und Sozialabbau in den letzten Jahren hat bei den Verantwortlichen in Medien, Wirtschaft und Politik zu wenig Wirkung gezeigt. Deswegen rufen wir nun dazu auf, unsere demokratischen Rechte in Form eines bundesweiten Bildungsstreiks wahrzunehmen. Hier werden pluralistische Aktionsformen (Demonstrationen, Blockaden, Besetzungen etc.) ihren Platz finden. Während einer bundesweiten Aktionswoche vom 15.-19.06.2009 werden wir gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern im gesamten Bundesgebiet demonstrieren. Wir suchen das Bündnis mit vielen gesellschaftlichen Gruppen, wie Gewerkschaften und sozialen Bewegungen, die wir ausdrücklich einladen, mit uns zu protestieren, denn wir sind überall mit der gleichen Politik konfrontiert: An der Hochschule, in den Schulen und im Betrieb.

Ziel des Bildungsstreiks ist es, eine Diskussion zur Zukunft des Bildungssystems anzuregen. Des Weiteren sollen Möglichkeiten einer fortschrittlichen und emanzipatorischen Bildungs- und Gesellschaftspolitik aufgezeigt und durchgesetzt werden. Dem Einfluss der maßgeblichen politischen und ökonomischen Interessen im Bildungsbereich setzen wir unsere Alternativen entgegen:

- 📌 **selbstbestimmtes Lernen und Leben statt starrem Zeitrahmen, Leistungsdruck und Konkurrenzdruck,**
- 📌 **freier Bildungszugang und Abschaffung von sämtlichen Bildungsgebühren wie Studiengebühren, Ausbildungsgebühren und Kita-Gebühren,**
- 📌 **öffentliche Finanzierung des Bildungssystems ohne Einflussnahme der Wirtschaft unter anderem auf Lehrinhalte, Studienstrukturen und Stellenvergabe und**
- 📌 **Demokratisierung und Stärkung der Mit- und Selbstverwaltung in allen Bildungseinrichtungen.**

Wir, die Projektgruppe Bildungsstreik 2009, rufen zur Bildung regionaler und lokaler Bündnisse auf. Bringt Euch in unsere bundesweiten Planungen ein: Ein anderes Bildungssystem ist möglich – und dringend nötig!

*Projektgruppe Bildungsstreik 2009*



# Streik an der FU?

Streik, das gab es hier schon ziemlich lange nicht mehr - obwohl die FU Vorreiterin ist im Umbau der Hochschule in eine wirtschaftsorientierte Lernfabrik mit Schmalspur-Studium für die Masse und exzellenten Bedingungen für die Elite.

Präsident Lenzen wurde zum unternehmerischsten Hochschulleiter des vergangenen Jahres gewählt. Die Bilanz seiner Politik fällt für die Studierenden ernüchternd aus:

Während immer mehr Studierende erwerbstätig sein müssen, um ihr Studium zu finanzieren, steigt die Arbeitsbelastung insbesondere in den Bachelor-Studiengängen immer weiter. Hohe Quoten von StudienabbrecherInnen sind die Folge.

Zugleich sind die Studienbedingungen desolat: überfüllte Seminare und Vorlesungen sind inzwischen Normalität, Studiengänge laufen aus und Institute sollen geschlossen werden. Bei den Naturwissenschaften sind viel zu wenig Laborplätze vorhanden, bei den Geisteswissenschaften gibt es kaum noch eine freie Wahl in der Zusammenstellung der Studieninhalte.

Während zahlreiche Bibliotheken an der FU geschlossen und zusammengelegt und Hunderttausende Bücher aussortiert werden, sollen wir in Zukunft auch noch

Gebühren für Fernleihen zahlen.

Das FU-Präsidium bekämpft derweil die verbliebenen Reste der universitären Demokratie - dem AStA soll ein Drittel seiner Räumlichkeiten abgenommen werden, Vize-Präsidentin Lehmkuhl möchte laut eigener Aussage die universitären Gremien am liebsten gleich ganz abschaffen, da diese die FU lähmten.

Überall soll gespart werden, nur für Elite- und Exzellenzprojekte wie die Berliner Superuni („Einsteinstiftung“) sind Millionen vorhanden. Davon hat die übergroße Mehrheit der Studierenden jedoch gar nichts.

Im Sommersemester soll es eine bundesweite Bildungsstreik- und Protestwoche geben. An der FU gibt es ausreichend Anlass, sich daran zu beteiligen. Um das vorzubereiten laden wir ein zu einem ersten großen Treffen. Dort wollen wir überlegen, wie eine solche Protestwoche an der FU aussehen könnte.

*AK Hochschulpolitik beim AStA*

**Vorbereitungstreffen: Bildungsstreik an der FU**

Dienstag, 10. Februar 2009

16-18 Uhr

Raum L 113 [Seminarzentrum Silberlaube, bei Mensa II]



# Streik an der FU?

Streik, das gab es hier schon ziemlich lange nicht mehr - obwohl die FU Vorreiterin ist im Umbau der Hochschule in eine wirtschaftsorientierte Lernfabrik mit Schmalspur-Studium für die Masse und exzellenten Bedingungen für die Elite.

Präsident Lenzen wurde zum unternehmerischsten Hochschulleiter des vergangenen Jahres gewählt. Die Bilanz seiner Politik fällt für die Studierenden ernüchternd aus:

Während immer mehr Studierende erwerbstätig sein müssen, um ihr Studium zu finanzieren, steigt die Arbeitsbelastung insbesondere in den Bachelor-Studiengängen immer weiter. Hohe Quoten von StudienabbrecherInnen sind die Folge.

Zugleich sind die Studienbedingungen desolat: überfüllte Seminare und Vorlesungen sind inzwischen Normalität, Studiengänge laufen aus und Institute sollen geschlossen werden. Bei den Naturwissenschaften sind viel zu wenig Laborplätze vorhanden, bei den Geisteswissenschaften gibt es kaum noch eine freie Wahl in der Zusammenstellung der Studieninhalte.

Während zahlreiche Bibliotheken an der FU geschlossen und zusammengelegt und Hunderttausende Bücher aussortiert werden, sollen wir in Zukunft auch noch

Gebühren für Fernleihen zahlen.

Das FU-Präsidium bekämpft derweil die verbliebenen Reste der universitären Demokratie - dem AStA soll ein Drittel seiner Räumlichkeiten abgenommen werden, Vize-Präsidentin Lehmkuhl möchte laut eigener Aussage die universitären Gremien am liebsten gleich ganz abschaffen, da diese die FU lähmten.

Überall soll gespart werden, nur für Elite- und Exzellenzprojekte wie die Berliner Superuni („Einsteinstiftung“) sind Millionen vorhanden. Davon hat die übergroße Mehrheit der Studierenden jedoch gar nichts.

Im Sommersemester soll es eine bundesweite Bildungsstreik- und Protestwoche geben. An der FU gibt es ausreichend Anlass, sich daran zu beteiligen. Um das vorzubereiten laden wir ein zu einem ersten großen Treffen. Dort wollen wir überlegen, wie eine solche Protestwoche an der FU aussehen könnte.

*AK Hochschulpolitik beim AStA*

**Vorbereitungstreffen: Bildungsstreik an der FU**

Dienstag, 10. Februar 2009

16-18 Uhr

Raum L 113 [Seminarzentrum Silberlaube, bei Mensa II]